

Latissimus-dorsi-Lappen Methode

Der Brustaufbau mit einem Latissimus-dorsi-Lappen in Kombination mit einem Implantat ist sicherlich die Methode mit körpereigenem Gewebe, die nach wie vor weltweit am häufigsten zur Brustrekonstruktion verwendet wird. Dies mag zum einen durch die konstante Gefäßversorgung und sichere Durchblutung bedingt sein, zum anderen aber auch dadurch, dass keine mikrochirurgische Technik notwendig ist, um eine adäquate Rekonstruktion zu erreichen.

Bei dieser Methode werden die Brüste aus dem Muskelgewebe des Rückenmuskel (Musculus latissimus dorsi = der breiteste Rückenmuskel) aufgebaut. Während der Operation bleibt der Muskel konstant mit den Blutgefäßen verbunden. Die Rückennarbe verläuft quer und kann z.B. durch das Tragen eines BHs verdeckt werden.

Bei der Sofortrekonstruktion wird zunächst in Rückenlage der Patientin die hautsparende Mastektomie (SSM) durchgeführt. Danach erfolgt die Umlagerung der Patientin in Bauchlage. Die Umschneidungsfigur der zu wählenden Hautinseln wurde vor der Operation an der stehenden Patientin festgelegt. Die Verlaufsrichtung kann je nach Konstitution der Patientin und Gewebebedarf in jegliche Richtung gelegt werden.

Der Latissimus dorsi-Lappen in Kombination mit anatomisch geformten Implantaten ist sowohl für die Sofort- als auch für die Sekundärrekonstruktion ein sehr sicheres Verfahren. Die Wiederherstellung der weiblichen Brust alleine durch einen myocutanen Latissimus dorsi-Lappen, eignet sich lediglich bei sehr adipösen Patientinnen mit kleinen Brüsten. Das Bilden einer vollständigen muskulären Bedeckung des Implantates sowohl durch den Brustmuskel als auch durch den Rückenmuskel ermöglicht für viele Patientinnen ein gutes ästhetisches Resultat bei akzeptabler Hebedefektmorbidität. Bei sorgfältiger operativer Technik entsteht kein wesentlicher Funktionsverlust im Schultergelenk durch das Fehlen des Rückenmuskels, die Beweglichkeit in der jeweiligen Schulter ist langfristig nicht behindert.

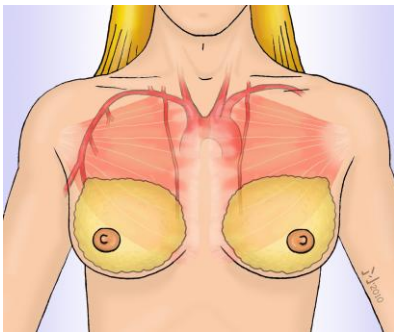


Bild 1: Situation vor der Operation. Die zu entfernenden Drüsenkörper sind hellgelb eingezeichnet

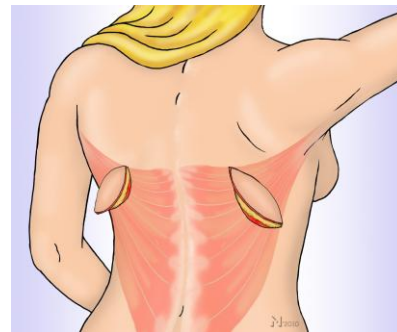


Bild 2: Hebung der Latissimus-dorsi Lappen zur Rekonstruktion beider Brüste, mit schon umschrittenen Hautinseln.

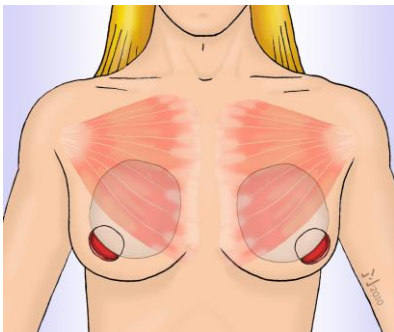


Bild 3: Situation nach hautsparender Mastektomie beidseits. In diesem Fall werden zusätzlich unter die Brustmuskel (Musculi pectoralis major) Silikongelimplantaten beidseits eingebracht.

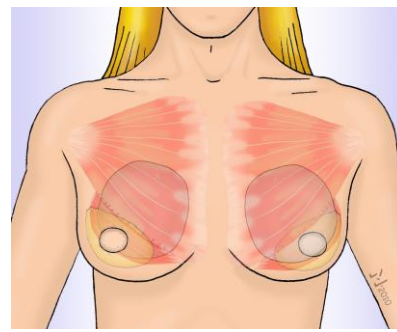


Bild 4: Zur Abdeckung der beiden Silikongelimplantate wurde beidseits ein Latissimus-dorsi Lappen an die untere Pectoraliskante und der unteren Brustfalte fixiert, damit die Implantate vollständig bedeckt sind. In die Bereiche der ehemaligen Warzenvorhöfe wurden die Hauttransplantate entsprechend eingepasst.

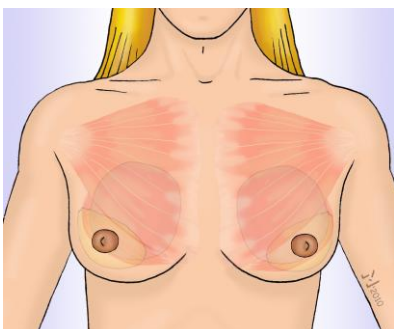


Bild 5: Abschließend wird die Mamille und die Areole aus dem belassenen Hauttransplantat rekonstruiert.

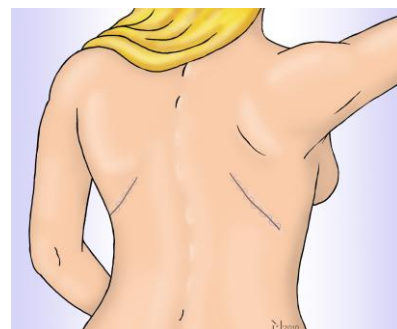


Bild 6: Narben am Rücken nach Rekonstruktion beider Brüste mit Latissimus-dorsi Lappen und Implantat.